

Handout der Predigt vom 10.05.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Römer 10,14-21

Thema: Predigt – Die Verkündigung der guten Nachricht

In Römer 10,13 steht die wunderbare Verheissung, dass alle die den Namen Jesus anrufen, gerettet werden. Und jetzt geht Paulus dem Grund nach, wie es dazu kommt, dass ein Mensch Gott anruft.

Die Predigt ist ein zentraler Punkt

Römer 10,14+15. Aus meiner Sicht ist dieser Text einfacher zu verstehen, wenn wir ganz vorne anfangen. Darum nehme ich mir die Freiheit und drehe das um. Es beginnt bei der Berufung von Predigern. Da wo Menschen den Ruf Gottes hören und die Bereitschaft haben, sich in den Dienst der Verkündigung zu stellen. Denn der Glaube kommt aus der Predigt. Das wiederholt Paulus in Vers 17 dann noch einmal. Und das ist ganz wichtig. Darin ist die Predigt begründet. Denn unser Glaube ist nicht ein Gefühl, oder ein besonderes Erlebnis, das ich irgendwo erlebt habe und nicht genau beschreiben kann. Nein, unser Glaube ist gegründet auf dem Evangelium und kann darum auch aufgrund der Bibel geprüft werden. Alles andere ist kein gesunder Glaube und führt sehr schnell zu Irrglauben. Wenn Menschen hingegen aufgrund der Verkündigung des Evangeliums erkennen, wer Jesus ist und was er für sie getan hat, dann beginnen sie den Namen des Herrn anzurufen und werden gerettet. Durch die Predigt haben sämtliche Gottesdienstbesucher der weltweiten Kirche die Gelegenheit die gute Nachricht zu hören. Darum ist fatal, wenn irgendein Lied, ein Film, ein Bilderbuch, ein Roman oder weiss ich was, Grundlage der Predigt ist. Grundlage der Predigt muss immer, das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus sein. Denn nur das allein, ist wirklich eine gute Nachricht. Paulus zitiert hier Jesaja. *7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! Jesaja 52,7.* Das ist Grund zur Freude, es ist ein Privileg, dass wir das Wort Gottes hören dürfen. Es ist nicht einfach so eine Tradition, dass man im Gottesdienst eine Predigt ins Programm aufnimmt. Sondern die Predigt ist von Gott gegeben, uns zum Glauben.

Die gute Nachricht kann abgelehnt werden

Bedeutet das, dass alle zum Glauben kommen, wenn gepredigt wird? Leider nein. Das zeigt uns das Beispiel von Israel. Römer 10,16-18. Das ist die Schuld Israels. Viele haben das Evangelium nicht angenommen. Wie viele Boten schickte Gott zu seinem Volk. Mose, Josua, all die Richter und Propheten. Sie alle Predigten ihnen immer wieder Gottes gute Nachricht. Sie sagten Jesus den Retter voraus. Schlussendlich wohnte Jesus selbst unter ihnen und predigte ihnen das Wort Gottes, begleitet von seinen vollmächtigen Taten. Bei seiner Taufe bekannte sich Gott öffentlich zu ihm. Jesus selbst bekannte vor ihnen das er der von Gott gesandte Retter ist. «Heute hat sich diese Schrift erfüllt». Doch sie haben nicht geglaubt. Es lag nicht daran, dass sie das Evangelium nicht hörten. Nein, es ging sogar von Israel aus in die ganze Welt. Doch das Problem von Israel ist, dass sie das Evangelium abgelehnt haben. Gott zwingt niemanden an ihn zu glauben. Wie sieht es bei mir aus? Habe ich die gute Nachricht von Jesus Christus angenommen? Oder ist es für mich bloss

eine unter vielen Theorien, der ich gewisse Dinge abgewinnen kann? Es liegt an dir, dich zu entscheiden, die Predigt ist da, um dich immer wieder dazu einzuladen.

Bin ich bereit, mich auf die gute Nachricht einzulassen?

Römer 10,19-21. Vielleicht hat Israel das Evangelium nicht verstanden? Gott hat es ihnen durch die Propheten, Jesus und die Apostel zu wenig gut erklärt. Das ist definitiv nicht der Fall. Denn Israel hat es sehr wohl verstanden. Doch sie waren nicht bereit die Konsequenzen zu ziehen. Also entschieden sie, dass Jesus aus dem Weg geräumt werden muss. Doch jetzt sind da andere Völker, welche an den Gott Israels glauben. Obwohl sie eigentlich nichts von Gott wussten. Sie haben sich im Glauben an Jesus Christus zu ihm bekehrt. Haben den Heiligen Geist empfangen und bezeugen den Namen Jesus in der ganzen Welt. Diese Bewegung startete an Pfingsten und nahm durch die Missionsreisen von Paulus ihren Lauf. Die Völker, die nicht nach dem Gott Israels suchten, wurden mit dem Evangelium erreicht und viele nahmen Jesus Christus im Glauben an. So auch wir. Während der Gnadenzeit, baut Gott das «wahre Israel» Nennt die sein Volk, die durch den Glauben an Jesus seine Kinder geworden sind. Und das reizt sein Volk Israel. Und wie reagiert Israel? Da macht Gott eine erschütternde Aussage. Von früh bis spät streckt er ihnen seine Hand entgegen. Aber sie sind nicht bereit zu gehorchen und widersetzen sich ihm dauernd. Er hätte allen Grund, sie zu verwerfen. Doch streckt er ihnen immer noch die Hand entgegen. Was für eine Liebe! Paulus spricht hier vom Volk Israel. Das ist wichtig, dass wir das nicht vergessen. Und wir sehen bis heute genau diese Situation. Das Volk fragt nicht nach seinem Retter. Obwohl sich Gott ihm offenbart. Doch es ist auch ein mahnendes Bild, das für uns gilt. Bin ich bereit konsequent für Jesus zu leben? Gehört mein Herz ganz Jesus? Ist es mein Wunsch, dass er in meinem Leben Platz bekommt und herrschen kann? Oder sind mir seine ausgestreckten Arme egal? Ich wünsche mir für mich, dass wir uns immer wieder ganz Jesus hingeben. Das tun wir, indem wir:

- Auf sein Wort hören (Predigt)
- Dem Gehörten glauben.
- Jesus Christus im Glauben anrufen.

Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. Ps 86,11

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

